

Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Qualitätskriterien“

1. Auftrag

Der Gemeinderat hat sich für die Amtsperiode 2002 – 2006 verschiedene Legislaturziele gesetzt.

Unter dem Begriff „Qualitätskriterien“ sollte versucht werden, den Qualitätsstandard der Gemeinde zu durchleuchten. Einerseits sollten dabei mögliche Schwachstellen, also klar unterdurchschnittliche Werte erkannt, andererseits aber auch die Bereiche herauskristallisiert werden, bei welchen die Gemeinde gute oder sehr gute Noten erhält.

Als Ziel sollten von der Arbeitsgruppe einige konkrete Vorschläge zuhanden des Gemeinderates erarbeitet werden, mit welchen die Qualität in verschiedenen Bereichen des Gemeinwesens und somit die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert werden könnte.

2. Vorgehen

A) Arbeitsgruppe

Im Bewusstsein, dass jede Bewertung (auch wenn sie z.B. durch Befragung der Bevölkerung zu Stande kommt) subjektiv ist, wurde die Beurteilung einer Arbeitsgruppe übertragen, deren Mitglieder die wichtigsten Kommissionen der Gemeinde repräsentieren und damit die entsprechenden Themen abdecken.

Folgende Personen haben mitgearbeitet:

René Sidler	Bereich Raumplanung/Bauten
Anselm Rohner	Bereich Service Public/Verwaltung
Josef Müller	Bereich Schule
Astrid Andermatt	Bereich Umwelt
Michaela Schwenk	Bereich Verkehr
Susanna Holthuizen	Bereich Kultur/Diverses
Stefan Müller	Leitung

B) Bewertungssystem

In einer ersten Phase hat jedes Mitglied aus seinem Bereich qualitätsrelevante Punkte herausgesucht und in einer Skala von 1 – 5 bewertet.

Rund 200 Punkte welche im engeren oder weiteren Sinn als massgebend für die Lebensqualität der Bevölkerung eingestuft wurden, sind so zusammengetragen und bewertet worden.

Um nun die Subjektivität, welche durch die Bewertung des eigenen Bereichs (somit auch zum Teil der eigenen Arbeit) entsteht, auszugleichen, wurde eine zweite Bewertung vorgenommen.

Jedes Mitglied hat nun auch alle aufgelisteten Punkte der übrigen Bereiche nach derselben Skala (1 – 5) bewertet.

Aus der entstandenen Bewertungsliste konnten folgende Schlüsse gezogen werden:

C) Ergebnis Bewertung

Ein grosser Teil der bewerteten Punkte in allen Bereichen wurde als gut eingestuft (durchschnittliche Bewertung 3 oder mehr Punkte).

In allen Bereichen werden einzelne Punkte gefunden, welche durchwegs als schlecht bis ganz schlecht eingestuft wurden (Qualität schlecht oder Angebot gar nicht vorhanden)

Einzelne Bereiche wurden von allen Mitgliedern als sehr gut bewertet.

Stark unterschiedliche Bewertungen (mehr als 2 Punkte Differenz) waren durch die verschiedenen Standpunkte der Mitglieder zu erwarten, sind aber in erstaunlich geringem Umfang eingetreten.

D) Weiterbearbeitung

Als nächsten Schritt hat die Arbeitsgruppe eine grundsätzliche Diskussion über das weitere Vorgehen geführt.

Es wurde beschlossen, die als gut bewerteten Punkte grundsätzlich nicht weiter zu bearbeiten. Einzelne Themen aus diesem Bereich sollten aber trotzdem aufgenommen werden. Dies bietet allenfalls die Möglichkeit, mit entsprechenden Massnahmen zu einer qualitativen „Spitzenstellung“ zu gelangen.

Unterschiedlich bewertete Punkte wurden diskutiert und teilweise zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen.

Die allgemein als schlecht bewerteten Bereiche wurden als grösstes „Verbesserungspotential“ bestimmt.

Folgende Punkte wurden zur Weiterbearbeitung zusammengefasst:

Grundsätzliche Themen:

- Familienfreundliche Gemeinde (evtl. Label) anstreben
- Jüdisches Kulturgut pflegen/auffrischen
- Landschaftspotential pflegen, mit Projekten weiter aufwerten
- Attraktivität der Gemeinde als Gemeinschaft für alle Altersstufen weiter fördern

Themenbereiche:

Umwelt

Baubiologie, Minergie

Gewässerschutz, Umweltbildung Gemeindeangestellte, Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung (illegale Verbrennungen, etc.)

Beschaffungswesen, Ressourcenbeschaffung, Förderung Strukturenviefalt (Alleen, etc.)

Schule

Leitbild

Elternbeirat, Tagespläne, Tagesstrukturen wie Blockzeiten und Mittagstisch

Sonderschulung, öffentlicher Spielplatz

Verkehr

Gesamtverkehrsplanung

Tempo 30, Schulwegsicherung, Radwege, Parkplätze, öffentliche Verbindungen

Service Public

Sicherheit

Ausserfamiliäre Betreuung

Raumplanung

Gemeindegrundstücke

Überarbeitung BNO, Dorfplatzgestaltung

Diverses

Kulturförderung

Zugänglichkeit GR, Jugendkultur, Lengnauer Zytig

D) Zwischenschritt

Dem Gemeinderat wurde die bis jetzt geleistete Arbeit und Analyse zu einer ersten Stellungnahme unterbreitet. Die Arbeit der Arbeitsgruppe wurde als gut befunden. Es wurde Vom GR angeregt, dass ein Themenpapier verfasst werden sollte, in welchem einige grundsätzliche Bereiche mit Handlungsbedarf aufgezeigt werden. Dieses Papier soll dem GR der neuen Amtsperiode als Grundlage für mögliche Legislaturziele dienen.

E) Erarbeitung Vorschläge und konkrete Massnahmen

Die Arbeitsgruppe hat in einer letzten Sitzung konkrete Vorschläge erarbeitet. Es wurde festgestellt, dass einzelne Themen sehr wohl als Grundlage für Legislaturziele dienen können. Bei anderen ist man aber klar der Meinung, dass Handlungsbedarf besteht und mit der Umsetzung nicht weiter zugewartet werden sollte. Bei einigen Vorschlägen sind zudem Verbesserungen ohne den Einsatz von finanziellen Mitteln zu erreichen.

F) Vorschläge der Arbeitsgruppe „Qualitätskriterien“ zur Steigerung der Attraktivität und Qualität der Gemeinde Lengnau

1. Verkehr:

An der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2005 soll ein Kredit für ein umfassendes Verkehrskonzept beantragt werden. Das Konzept, betreut durch eine spezielle Arbeitsgruppe, soll nachhaltig, ökologisch sinnvoll und familienfreundlich sein. Dem Dorfplatz ist dabei besondere Beachtung zu schenken.

Termin: Vorarbeiten sofort beginnen. Kreditantrag an GV vom 10. Juni 2005

2. Bau:

Umweltgerechtes Bauen ist mittels vermehrter Öffentlichkeitsarbeit zu fördern. (Bsp. Förderung Bauökologie und Minergie, Infos über Förderungsmassnahmen und gesetzliche Grundlagen etc). Die Baukommission und die Arbeitsgruppe Energiestadt sollen diesen Themenbereich betreuen.

Termin: Sofort (Baukommission, Energie-Stadt)

3. Raumplanung:

Bei Gemeindegrundstücken ist als Vorgabe beim Verkauf an eine Drittperson oder beim Bebauen durch die Gemeinde selber der energetisch optimalste Standard anzuwenden. Der Futura-Beschluss „Energie-Stadt“ ist anzuwenden. Bei der Gemeindeparzelle Holegrabe soll ein Gestaltungsplan erstellt werden. Eine Teilüberarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung ist in der nächsten Legislatur anzustreben.

Termin: Gestaltungsplan bedarf einer langen Vorlaufzeit → Sofort starten
Teilüberarbeitung der BNO → Nächste Amtsperiode 2006/09

4. Umwelt:

Verstösse gegen die Umweltschutzgesetzgebung sind zu verfolgen. Eine hohe Fachkompetenz (Gemeindemitarbeitende, Gemeinderats- und Kommissionsmitglieder usw.) in Umweltfragen ist anzustreben.

Termin: Sofort

Schule:

Das Leitbild der Schule Lengnau soll erstellt werden.

Termin: Bis Ende Schuljahr 2004/2005

6. Jugend:

Initiativen von Jugendlichen in allen Bereichen sind zu unterstützen.

7. Kultur:

Bestrebungen zur Erhaltung und Förderung des jüdischen Kulturguts werden unterstützt.

Mögliches Legislaturziel:

Label „familienfreundliche Gemeinde“ anstreben.

09.12.2004 SM